

A u s u n s e r e n S a m m e l t a g e n

Referat zu dem Farbbildvortrag vom 22.11.63 von F. Pugel und W. Schreier

Der Winter ist in unser Land eingezogen und hat Feld, Wald und Flur unter einer dicken Schneedecke begraben. Doch wie jede Jahreszeit, hat auch der Winter etwas Schönes an sich, besonders wenn man durch einen dicht verschneiten Wald sich mühsam seinen Weg bahnen muß. Die tief heruntergebogenen Äste der Fichten und Tannen scheinen manchmal unter der drückenden Schneelast zu stöhnen, **und** man möchte glauben, daß alles Leben nun abgestorben sei. Wenn nicht auf einmal ein fröhliches Piepsen an einem Zweig ertönen würde. Schon sehen uns zwei kleine schwarze Äuglein einer munter herumtornenden Meise an. Hunger tut weh ! und wir greifen in unsere Taschen um einige Nußkerne, damit wir diese kleinen und lebhaften Tierchen, die immer ein leises Frühlingsnähnen mit sich tragen, füttern können.

Für uns Entomologen, ist die Winterszeit öde und leer. Das Insektenleben ist erstarrt. In der Erde, an Baumrinden, unter Moos und Steinen usw. ruhen die Puppen und Larven der im nächsten Frühling neu erwachenden Schmetterlinge und Käfer. Jetzt haben wir Zeit für alle Vorbereitungen und Pläne für die nächste Sammelsaison, zum Einordnen, Bestimmen und Überprüfen unserer Sammlung. Die langen Abende und kalten trostlosen Sonntage geben uns zu diesen Arbeiten genug Gelegenheit.

Wie alles im Leben vergeht auch diese Zeit, langsam werden die Tage wieder länger und das Thermometer übersteigt schon hie und da den Gefrierpunkt. Doch der Winter gibt so schnell nicht auf. Nun beginnt der Kampf in der Natur, die Kraftprobe zwischen Kälte und Wärme. Der Frühling ist noch nicht kräftig genug und wird von dem mächtigen Eisriesen immer wieder zurückgedrängt. Die Sonne sammelt neue Wärme, und eines Tages bricht der stürmische junge Geselle durch und fegt Eis und Schnee hinweg, läßt kleine Bäche zu Flüssen werden, und bald zählen wir nur noch größere Schneeflecken in Wald und Feld.

Mit Freude und Zuversicht sehen wir der kommenden Sammelzeit entgegen. Zwar ist es noch sehr kalt und stürmisch draußen, aber das stört uns weiter nicht. Die ersten Blumen sind bereits ganz klein aus dem Erdboden hervorgekommen und wir erfreuen uns an der wieder erwachenden Natur. Wärmende Sonnenstrahlen begleiten uns auf dem ersten Sammelausflug, der noch durch teilweise spätwinterliches Terrain führt. Ganz überraschend fliegt ein gelber Falter vor uns auf, taumelt schlaftrunken hin und her und läßt sich bald wieder auf eine kleine Fläche abgefallenen Laubes nieder. Längst haben wir erkannt, daß es sich hier um ein o von G. rhammi handelt, den die warmen Vorfrühlingstage aus seinem Winterversteck gelockt haben. Um die Mittagszeit meint es die Sonne schon recht gut.

Fortsetzung folgt !

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [10_7_1963](#)

Autor(en)/Author(s): Pugel Franz, Schreier Walter

Artikel/Article: [Aus unseren Sammeltagen 60](#)